

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 116 (1990)

Heft: 7

Rubrik: Wochengedicht von Ulrich Weber : vermisst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vermisst

Von Ulrich Weber

Seit Tagen wurde er vermisst.
Man fragte: «Wisst ihr, wo er ist?»,
verfolgte in den Zeitungsspalten,
wo er sich jüngst noch aufgehalten.
Gab's Spuren von ihm irgendwo,
vernahm man's gleich am Radio.

Man über sein Verschwinden fluchte
und eifrig darum nach ihm suchte.
Verzweifelt wie im Dschungelkrieg
man langsam in die Berge stieg,
still hoffend, dort mit einem schnellen
und klugen Angriff ihn zu stellen.

Man fand ihn! Ihm war wind und weh.
Vor Angst zerschmolz er ganz: der Schnee.